

[ur]ä., verschwenderisch mit Essen, Futter umgehen, → [ur]äßen. B.D.I.

ätzen², e-

Vb. 1 mit Lauge od. Säure behandeln, fachsprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Metoi äzn* „in der Radiertechnik“ Mchn; °*eitz miaßma a poor Glasl äzn* „mit Flußsäure bearbeiten“ Frauenau REG; *Nachdem ... auch die gulden Münß, durch den Valsch, der Beschneidung, Schwemens und Etzens in mercklich Ringerung kömen ist* Ingolstadt 1507 LORI Münzr. I,123; *Eissen oder kuppfer zu Ezzen* Fürstenfeldbruck 1730 B.A. WALLNER, Musikalische Denkmäler der Steinätzkunst, München 1912, 12.

2 †: *etzen* „emaillieren, mit Schmelzfarben malen“ SCHMELLER I,181; *dem Etmaller p. [für] ainen präsentirten gätzen Stain 4fl.* 1587 WESTENRIEDER Beytr. III,98 f. (Rechnung).

3 mit Ätzmitteln Wunden u. Wucherungen behandeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Älaun* zum Äzn bei kleinen Wunden“ Kchseeon EBE; *das etzt an [ohne] smertzen die röten [roten Hautausschlag] um 1500 NphM 66 (1965) 319* (Thomas v. Wasserburg); *Ein gut Pulver Zu etzen die über Bein und andern faule Schäden* I.H.18. Jh. E. KRÜGER, Eine Roßbarzneih. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 43.

Etym.: Fachsprl. aus → *etzen*; ²PFEIFER Et.Wb. 72. SCHMELLER I,181. WBÖ I,426 f.; Suddt.Wb.I,488. DWB I,596 f.

Abl.: Ätzer.

Komp.: [ab]ä. wegätzen, fachsprl., °OB, °NB vereinz.: °*abäzen* „Farbe bei Über- oder Mehrfanggläsern durch Ätzmittel zum Verschwinden bringen“ Mchn.

WBÖ I,426.–²DWB I,35 f.; Frühnhd.Wb. I,8.

[an]ä. mit Ätzmittel kurz behandeln, fachsprl., °OB vereinz.: °*oäzn* „zum Beispiel beim Überfangglas, daß die Farbe nicht ganz weggeht“ Mchn.

Suddt.Wb. I,316.–²DWB II,753.

†[auf]ä. mit Lauge od. Säure aufweichen: *ain Corrosiff [Ätzmittel] aufzuetzen und hin zu etzen fauls flaisch* um 1500 NphM 66 (1965) 319 (Thomas v. Wasserburg).

DWB I,617.

†[aus]ä. ausätzen: *Schöner, runder tisch, darauf die bildnusse der Churfürsten vnd die 7. planeten mit einem ewigen Callender aussgeetzt* Neu-

markt 1621 B.A. WALLNER, Musikalische Denkmäler der Steinätzkunst, München 1912, 342. DWB I,826.

[ver]ä. 1 wie → ä.3: °*mit brennten Golaun [Alaun] wurde das wilde Fleisch verätzt*“ Teisendf LF.– 2 durch ätzende Mittel verletzen, °OB vereinz.: °*im Hois wor's ganz vaätzt, d'Katz, wei's a Gift gress'n hat* Grassau TS; *weilen sie durch ihre Corrosifische art die Adern ... dermassen ötzen vnd fretzen* MINDERER Med.Milit. 193.

DWB XII,1,87 f.

B.D.I.

ätzen³, weiden, → *etzen*.

Ätzer

M., Hersteller von Ätzdekoren, veraltend: °*Äzer* „in der Glashütte“ Frauenau REG.

Suddt.Wb.I,488. DWB I,597.

B.D.I.

-ätzer

M., nur im Komp.: [Ge]ä. Mensch, der mit weicher, breiiger Masse (→ [Ge]ätz) zu tun hat: °*Gatzer* Mchn; *Gazer* „Batzter“ HÄRING Gäuboden 139.

B.D.I.

†-ätzerei

F., nur im Komp.: [Ge]ä. Schmiererei, Kleckseerei: *Die Gätzerey* SCHMELLER I,180.

SCHMELLER I,180.

B.D.I.

-ätzt

N., nur im Komp.: [Ge]ä.: *da Toag is dös reinstö Gazat* „breiige Masse“ Hengersbg DEG.

WBÖ I,426.

B.D.I.

ätzticht, na-, -ätzig

Adj., schwächlich, °OB, °OP vereinz.: °*an atzats Grischpal* Schrobenshsn; *Azat* „Lebensschwach“ NAR Jachenau 57.

Ltg: *atfad*, -i u. ä., auch mit Vorsatz von n- (GAP, WOR).

W-6/37.

Komp.: †[an]ä.: ä~äzzi' „begierig“ SCHMELLER I,180.

SCHMELLER I,180.

[ge]ä. klebrig, schmierig, °NB mehrf., OB, °OP, °SCH vereinz.: *gazi* „schmierig, besonders frisch aufgetaute Stellen“ Fürstenfeldbruck; °*da Doach is ganz gatze* Altenkreith ROD; °*gazad* „etwas, was sich recht zieht und dehnt,